

Das Lucia-Concert.

Am vergangenen Freitag fand, wie sich erwarten ließ unter überaus zahlreicher Beteiligung, im neuen Schützenhause das mehrfach angekündigte, berühmte Concert statt und wurde von den Zuhörern mit der größten Befriedigung aufgenommen.

Natürlich war es Frau Lucia, die als weltberühmte Sängerin die größte Aufmerksamkeit in Anspruch nahm. Ihr höchst origineller, stets gefälliger Vortrag, gestützt auf eine eigenthümliche Auffassung der Compositionen, welche sich wenig an die Vorschriften der Kompositionen bindet, hat noch stets bei den Zuhörern gewirkt.

Die übrigen Künstler, die Herren Cosmann, Meißel und Meyer, verdienen nicht minder für ihre begabten Leistungen auf ihren erhabenen Instrumenten, dem Violin- und Violoncell- und Orgel- und Pianofortebau, das in der Regel ein ganzes Meister, voran natürlich Herr Prof. Cosmann, der, ein geborener Meister, sich schon längst als Cello-Virtuos eines europäischen Nives erfreut.

Um schließlich noch ein wenig jetzt weniger allgemein bekannte Musikformen zu berücksichtigen, dürfte es hier am Platze sein, etwas über Nr. 3 und 4b des Programms mitzutheilen.

Nr. 3. Die Ciacoma oder Ciacomma besteht meist nur aus 4 oder 8 Dreiviertel-Takten in langsamem Tempo mit variierenden Wiederholungen, während der Maß unverändert basso ostinato bleibt.

Die Tarantella, aus der Gegend von Tarent stammend, wurde früher im Vierachtel- oder Biervierachtel geschrieben; die jetzige, zuweilen im Ballet verwendet, besitzt Sechsviertel-Takt und besteht in Unteritalien aus dem bis zur Häuferei ausartenden Tanze unter Begleitung von Geßang, Tambourin und Castagnetten.

Schwurgerichts-Verhandlung

vom 11. November.

Der Gerichtshof war wie gestern zusammengesetzt. Die Staatsanwaltschaft war durch Staatsanwalt Wolbach, die Verteidigung durch Justizrat Herzfeld vertreten.

August Ferdinand Gebhardt aus Wagdeburg, im Jahre 1840 geboren, Landwehmann, Inhaber der Kriegsdienstmünze von 1866 und 1870, bereits wegen öffentlicher Beleidigung, Körperverletzung und Hausfriedensbruchs mit 3 Taler Geldstrafe event. 3 Tagen Haft und 3 Wochen Gefängniß bestraft, welche Strafe indes in Wege der Gnade auf 14 Tage Gefängniß ermäßigt worden ist, sowie dessen Ehefrau Laura Gebhardt geb. Weisemann aus Halle, im Jahre 1840 geboren, vielfach wegen Diebstahls und wegen gewerksmäßiger Unzucht bestraft.

Die Definitivität war ausgeschlossen. Dem Vernehmen nach ist der Gemann Gebhardt zu 5 Jahren Zuchthaus und Ehrverlust, die Ehefrau Gebhardt zu gleicher Strafe verurtheilt, außerdem bei letzterer Zulässigkeit der Stellung unter Polizeiaufsicht ausgesprochen.

Demnach wurde der Knacht Ferdinand Hempel aus Walsroth, 22 Jahr alt, evangelisch, Soldat und noch nicht bestraft, ebenfalls in geschlossener Sitzung wegen Noththat außerem Vernehmen nach zu 2 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Die dritte am heutigen Tage anstehende Sache betraf die Wittne Frohn geb. Wurde aus Breitingen, des wissentlichen Meineides in 3 Fällen angeklagt.

Die Wittne Frohn wurde im März 1875 von der königl. Kreisgerichts-Kommission in Neßla in einer Untersuchungs-Acte wider Martin Feinermann und Gen., im Januar 1876 und im Mai 1876 in der Untersuchung wider den Dreifachspieler Schulz als Zeugin vernommen. Sie wurde dabei befragt, ob sie bereits bestraft sei und von Richter darauf aufmerksam gemacht, daß der abzuliegende Eid bezüglich der Versicherung auf den geleisteten Zeugniseid sich auf die allgemeinen Zeugenfragen bezieht.

Bei beiden ersten Vernehmungen wurde ihr der Zeugniseid abgenommen, während sie bei der letzteren die Wahrheit ihrer Aussage auf den früher in derselben Sache geleisteten Eid versicherte. Bei allen Vernehmungen behauptete die Frohn, noch nicht bestraft worden zu sein. Es wurde indes alsbald ermittelt, daß sie bereits mehrfach bestraft sei, und zwar 1. durch Erkenntniß des königl. Stadtgerichts zu Jelenzig im Jahre 1846 wegen Diebstahls mit 8 Tagen Gefängniß, 2. durch Erkenntniß des königl. Stadtgerichts zu Sonnenburg im Jahre 1847 wegen gewaltthätigen Diebstahls mit 1 Jahr Zuchthaus und Detention, 3. durch Erkenntniß des königl. Stadtgerichts zu Jelenzig im Jahre 1851 wegen Diebstahls unter erschwerenden Umständen mit 3 Wochen Gefängniß und Detention, 4. durch Erkenntniß des königl. Kreisgerichts zu Jelenzig im Jahre 1852 wegen Diebstahls im Rückfalle mit 2 Jahren Zuchthaus und Polizeiaufsicht auf 2 Jahr, 5. durch Erkenntniß desselben Gerichts im Jahre 1852 wegen Diebstahls im wiederholten Rückfalle mit 2 Jahren Zuchthaus und Stellung unter Polizeiaufsicht auf 2 Jahr, 6. durch Erkenntniß des königl. Kreisgerichts zu Jelenzig im Jahre 1867 wegen Diebstahls im Rückfalle mit 6 Monat Gefängniß, Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht auf 1 Jahr. Sie giebt zwar zu, 2 Mal mit Zuchthaus bestraft zu sein, will sich aber der übrigen Vorstrafen nicht mehr erinnern. Sie will diese Strafen nur um deshalb verschwiegen haben, weil solche in ihrem jetzigen Wohnorte nicht bekannt gewesen und sie sich derselben geschämt habe; auch sei sie der Meinung gewesen, es komme auf die weit in der Vergangenheit liegenden Strafen nicht mehr an. Bei dem qualifizirten Jugendschniffe der Frohn wurde ohne Geschworene verhandelt. Vom Staatsanwalt wurden 2 Jahre Zuchthaus, Ehrverlust und Abrennung des Rechts als Zeuge eidlich vernommen zu werden, beantragt. Der Gerichtshof erkannte auf 1 Jahr 1 Monat Zuchthaus, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte, sprach auch die dauernde Unfähigkeit als Zeuge eidlich vernommen zu werden, aus.

Sitzung vom 13. November.

Präsident: wie früher; Beisitzer: Kreisgerichtsräthe Stecher, v. Kundwitz, Fernan, Hefler; Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Wolbach; Gerichtsschreiber: wie vorher. Verteidiger: Justizräthe Friedrich und Heibiger. Geschworene: Speß, Fabrikant hier; Müller, Maurermeister hier; Dollmann, Faktor aus Landsberg; Hofmann, Bürgermeister a. D. hier; Schmidt, Rittergutsbesitzer in Döberitz; v. Frickh, Professor hier; Fanny, Rentier aus Bitterfeld; Thiele, Badebesitzer aus Giesebitz; Bach, Kaufmann aus Landsberg; Walther, Gutbesitzer aus Grabschna; Neubauer, Rentier aus Neßla; Wille, Gutsbesitzer aus Söllme.

Gegenstand der Verhandlung hi beten die Untersuchungen wider den ehemaligen Commis Schulz und den Detonome-Denvalter Kleemann; beide Sachen boten weniger Interesse, zumal der Erstere ohne Zugebung der Geschworenen mit Rücksicht auf sein offenes Schändniß unter Annahme milderer Umstände wegen Fälschung von Privaturkunden zu 6 Monat Gefängniß verurtheilt, der Letztere in geschlossener Sitzung von der Anklage der Noththat dem Vernehmen nach freigesprochen wurde.

Verzei zur Pflege der Vögel im Winter.

Der starke Schneefall der letzten Tage veranlaßt die Fütterung der Vögel wieder aufzunehmen. Nach den untererzies getroffenen Veranstellungen wird von heute an den armen, bedrängten Thierchen, so lange Felder und Ähren mit Stroh bedekt sein, auf 32 zweckgemäß um die Stadt herumgelegenen Futterstellen täglich 3 Mal ein entsprechendes Gemisch der verschiedensten Samen in den Bedürfnissen angemessener Menge ausgestreut werden. Wie

bitten die geehrten Besitzer der betreffenden Grundstücke, uns in unrerer gemeinsinnigen Bestrebungen unterstützen, insbesondere aber die so nützlichen Vögel nach Kräften vor den Nachstellungen sichern zu wollen, denen die Vögel gerade auf solchen Futterplätzen von Seiten der Vogelfeinde und seitens böser Thun ausgefetzt sind. Auch bitten wir recht angelegentlich, die sich in der Nähe ergebenden Fleischerreste möglichst kleinerpackt auf unseren Futterplätzen auszustreuen, da sie das beste Futter für Meisen sind. An die geehrten Mitglieder des Vereins aber richten wir das ergebene Entschien, die gezeichneten Beiträge in unserm in diesen Tagen eintreffenden Boten gegen Empfangnahme einer vom Vereinsassistenten Herrn Uffmader H. Feinzig alhier ausgefertigten Quittung gefälligst auszufolgen zu wollen. Freiwillige Gaben, auch die kleinste, wird auch in diesem Jahre Herr C. J. Bard, gr. Ulrichstraße 47, für den Verein mit Dank entgegennehmen. Einen eingehenden Bericht über unsere Wirksamkeit im Winter 1875/76 werden wir der für Freitag den 17. November cr. anberaumten General-Versammlung des Vereins erstatten. Näheres betreffend dieser Versammlung wird in diesen Tagen durch die Zeitungen zur Anzeige gebracht werden.

Namens des Verbands und der Control-Commission. Halle, den 11. Nov. 1876. A. Tittel, Vorsitzender.

Civilstands-Register der Stadt Halle.

Meldung vom 11. November.

Aufgeboden:

Der Zimmermann C. E. G. Scheide und C. P. Kästner, Auguststr. 3. — Der Handarbeiter J. F. A. Hillner und J. F. Theuerfort, Neudörfen.

Eheschließungen:

Der Deconome-Denvalter E. F. Nabel und J. M. Cp. Koch, Harzstraße 3. — Der Drechsler und Graveur A. H. Müller, Plagwitz, und C. E. Hefler, alter Markt 1. — Der Sec.-Leut. der Reserve, Rittergutsbesitzer J. C. H. Ullrich, Plagwitz, und A. Cp. E. Hagemann, Heubühnenstraße 7. — Der Zimmermann Hr. Ch. L. Schröder, Herristraße 11, und A. L. W. Wolter, N. Sandberg 3. — Der Handarbeiter C. Fr. A. Kolbe und A. P. W. Kämmere, Gommergasse 4. — Der Lokomotivführerlebrling Hr. D. Vetter, Lindenstraße 5, und J. F. A. H. Südder, Frandensplatz 1. — Der Handschuhfabrikant A. D. Schimmel, Zwickau, und M. S. W. Köbeling, Harzstraße 1. — Der Kutcher Hr. C. Höpfer, Merseburgerstr. 1, und Fr. W. A. Kolbe, Plagwitz. — Der Scholfer Hr. W. Breitung, Frandensstr. 3, und M. M. E. Köhr, Pfännerhöhe 2.

Geboren:

Dem Scholfer C. Schröder eine L., Feldstraße 9. — Dem Handarbeiter A. Klose eine L., Altiengasse 8. — Dem Handarbeiter N. Zwarg ein S., Döberitzgasse 8. — Dem Kutcher Hr. C. Höpfer eine L., N. Königstraße 33. — Dem Stellmacher L. Engelmann eine L., N. Sandberg 13. — Eine unehel. L. hinterm Hoz 7. — Dem Vorleserlebrling H. Förde eine L., Geißstraße 37. — Dem Kaufmann H. Fröhlich eine L., Königstraße 39. — Dem Kaufmann C. Kloss ein S., Leipzigerstraße 5. — Dem Oberleugrafshof C. Hoffmann eine L., Weg 1. — Dem Stadt- und Polizeiarzt W. v. Holst und Ponitzky eine L., Mühlweg 12.

Gestorben:

Des Schneidemeisters A. Müller S., Mühlweg, 1 3/4 M., Angenerhöhung, Markt 23. — Die Wittne Christiane Dorothee Reichsbach geb. Karl, 72 J., 9 M. 26 T., Altersschwäche, gr. Braunpöhlengasse 31. — Des Brenners G. Treiber Ehefrau, Therese geb. Geißler, 32 J. 3 M. 8 T., Kindestsieber, Liebenauerstraße 5 b.

Literarisches.

— Im Verlage von Harald Bruhn in Braunschweig erschien: „Das fünfte Evangelium.“ (Kadepreis 1 M.) Der Verfasser — ein hervorragender Theologe, der aus besonderen Gründen davon absieht, sich zu nennen — sagt von seiner Schrift:

„Ich bin wahrlich nicht gesonnen, das Buch der Bücher um ein Büchlein zu vermehren: an diesem heiligen Buch fehlt kein Stein. Wohl aber fehlt unserm deutschen Volke die Lust, einzutreten in diese geweihten Räume, und vor Allen das Bild dessen zu schauen, der die Liebe des ewigen Gottes offenbart hat. Jesus von Nazareth, welchen die vier Evangelien als der Erlöser der Welt darstellen, erscheint Vielen als von keiner Bedeutung für die Gegenwart. Das 5. Evangelium stellt ihn in unsere Zeit hinein als den, der auch heute noch zu Brauch kommt, sanftmüthig und von Herzen demüthig, der auch heute noch alter Fühnriß und Lüge wehrt, der auch heute noch nicht als ein Prediger von Glaubensbüchern, sondern als ein liebevoller Erbarmer unter Gottes Menschenthunden für das Himmelreich wirkt und wirbt. Das 5. Evangelium ist seine Ergänzung der 4 Evangelien, sondern will ein Wegweiser auf dieselben sein.“

Gesundheitspflege.

— Gegen chronischen Rheumatismus und rheumatische Gliederentzündung werden jetzt englische Kerze häufig grünes Birtenlaub an, das in Deutschland längst als Volksmittel bekannt ist. Das Verfahren ist folgendes: Der leidende Theil wird in einen mit grünem, aber von Nasse freien Birtenblättern mäßig gefüllten Sack gesteckt. Es entsteht darnach eine fast unelbliche Hitze und ein starker Schweiß. Oft tritt schon nach der ersten Anwendung des Mittels bedeutende Besserung ein und Lähmungen und Steifheiten sollen damit beseitigt werden sein.

Bekanntmachung.

Der Herr Klempnermeister **Brecht**, Glauch, Kirche 3, ist auf seinen Antrag als Armen-Vorsteher im 7. Bezirk entlassen. An seine Stelle ist der Herr Apotheker **Kolbe**, Glauch, Kirche 1, zum Armen-Vorsteher gewählt.
Halle, den 8. November 1876. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Beim Herannahen des Winters werden nachstehende Bestimmungen der Straßen-Polizei-Ordnung vom 15. Januar 1874 in Erinnerung gebracht:
§. 5.

Bei eintretendem Froste hat Jeder, der nach §. 1 zur Straßenreinigung verpflichtet ist, von Tagesanbruch an die in seinem Reinigungsbezirk liegenden Rinnsteine vom Eis und Schnee fortwährend dergestalt offen zu halten, daß das Wasser darin seinen Abfluß behält. Das aufgeschickte Eis und der zusammengebrachte Schnee darf nicht auf die Fahrbahn und den Bürgersteig, oder in die Gassen und öffentlichen Kanäle geworfen, oder auf benachbartes Straßenterrain geschoben werden, ist vielmehr, wenn die gänzliche Beseitigung nicht sogleich erfolgen kann, in einzelnen Haufen längs des Gassenbordes mit möglichster Freihaltung der Passage aufzulagern, wobei jedoch die Hydrrometer des Wasserwerks niemals bedeckt werden dürfen, und noch an demselben Tage fortzuschaffen.
§. 6.

Bei geringem Schneefall haben die zur Straßenreinigung Verpflichteten den frisch gefallenen Schnee sofort von den Bürgersteigen und den für die Fußgänger zur Ueberschreitung des Fahrbahmes an den Kreuzungspunkten der Straßen hergestellten Uebergängen wegzufahren.

Dieselben sind ferner auf polizeiliche Anweisung, und wenn Thauwetter eintritt, auch ohne eine solche, verpflichtet, ohne Verzug zunächst die Bürgersteige und Straßeneingänge und dann das übrige Straßenterrain von Eis und Schnee zu reinigen und Weides fortzuschaffen zu lassen.
§. 51.

Das Herabwerfen des Schnees von den Dächern ist nur ausnahmsweise nach vorgängiger polizeilicher Genehmigung gestattet und auch dann nur, wenn das Publikum durch anzufliehende Wäcker vor jeder Beschädigung gewahrt resp. sicher gestellt wird.
§. 53.

Beim Glattsteigen muß jeder zur Straßenreinigung nach §. 1 Verpflichtete, sobald es tagt, und wenn das Bedürfnis es erfordert, wiederholt die Straße längs des betreffenden Grundstücks zur Vermeidung des Ausgleitens mit Sand, Asche, Sägespähnen oder anderem dem Zwecke entsprechenden Material bestreuen lassen.
Halle, den 10. November 1876. Die Polizei-Verwaltung.

Submission.

Die zum Bau eines Thonrohr-Kanals in der Lindenstraße erforderlichen Erd- und Maurerarbeiten, veranschlagt auf 3847 M 0,33, sowie die Lieferung von Thonrohren, veranschlagt auf 3514 M 40 S, sollen im Wege öffentlicher Submission vergeben werden.

Anschläge, Zeichnungen und Bedingungen liegen im Stadtbauamt zur Einsicht aus und sind bezügliche Offerten bis zum Eröffnungsstermine Freitag den 17. November Vormittags 10 Uhr ebenfalls abzugeben.

Nachgebote werden nicht angenommen.
Halle, den 11. November 1876.

Das Stadt-Bau-Amt.

Submission.

Die Lieferung von 1374 Tausend Hintermauerungssteinen zum Neubau der chirurgischen Klinik hiersebst soll im Wege öffentlicher Submission vergeben werden. — Offerten sind bis spätestens

Sonnabend den 18. d. M. Vormittags 11 Uhr in dem Universitäts-Baubüro, Magdeburgerstraße 27, abzugeben, wofolbst auch die Bedingungen zur Einsicht ausliegen.
Königlicher Landbauamtsmeister von Tiedemann.

Der mittlere Etchbriefes vom 29. September cr. wegen Unterschlagung verfolgte Arbeiter **Bermann Geze** aus Teutenthal ist ergriffen.
Halle, den 10. November 1876. Der Staats-Anwalt.

Ober-Röblinger Briquettes, Presssteine, Steinkohlen etc. empf. **C. Modler**, gr. Ulrichsstr. 23.

Neue mahag. 2thür. Kleidersekretäre 15 Thlr., neue Kommoden 6 Thlr., Hochstühle 1 1/2 Thlr., starke polirte Bettstellen 3 Thlr., Wiener Stühle, Sophas, Sopha-, Ghz-, Zeichende-, Blumentische, alle Sorten Koffer, gute vollständige Betten à 9 Thlr. bei **H. Diessner**, Bärgeasse 11, am Markt.

Holz-Auktion in Maßlau.

Freitag den 17. dieses Monats früh 11 Uhr sollen aus der **Trätchner'schen Concursmasse**

5 Buchen, 1 Birke und 4 Kiefer Abraum öffentlich gegen baare Zahlung versteigert werden. Dieses Holz lagert ganz in der Nähe von Maßlau und wird Herr Hegemeister **Reinhardt** in Maßlau die Güte haben, das Käufers mitzutheilen.
Merseburg, den 10. November 1876.

Die gerichtliche Concurs-Verwaltung.

Ornithol. Central-Verein für Sachsen und Thüringen.

Außerordentliche Versammlung Donnerstag den 16. November Abends 8 Uhr im „Goldenen Ringe.“ 1) Beschlusfassung bezüglich der nächstjährigen Ausstellung. 2) Verathung eines Statuts für einen Vereinsverband von Mitteldeutschland. Der Vorstand.

Albert Kunzemann, Poststraße 10 empfiehlt sein wohlsortirtes Lager aller Sorten Bürsten, Pinsel, Kämme, Schwämme, Putzleder. — Bürsten zu Säckereien werden pünktlich ausgeführt. **Pisajava-Straßen** Besen in großer Auswahl.

Kaufmännisches Unterrichts-Institut

Ein neuer Cursus zur gründlichen und praktischen Erlernung der **einfachen**, als auch **doppelten Buchführung**, verbunden mit **kaufm. Rechnen, Correspondenz etc.** beginnt am 15. d. Mts. und werden Anmeldungen hierselbst entgegen genommen von **(H. 52860)**

Louis Kaatz, Bücherrevisor, grosse Ulrichsstraße 49, I. Eingang: Schulgasse I. Thür.

Vollständige Garantie für Erfolg, auch bei gar keinem Vorkommnisse.

Für die Redaction verantwortlich **C. Bobardt**. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.

Spielwaaren-Ausverkauf

wegen gänzlicher Aufgabe dieses Artikels zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

C. Luckow.

Bach-Concert

Hasslerschen Vereins

Donnerstag den 16. November 1876

in der erleuchteten Marktkirche.

Programm. 1. Cantate „Sie werden aus Saba alle kommen“ für Chor, Soli, Orgel und Orchester von **J. Seb. Bach**. 2. Toccata in Cdur f. Orgel von **J. Seb. Bach**. 3. Duett f. Sopran u. Alt a. d. Cantate „Jesu der du meine Seele“ von **J. Seb. Bach**. 4. Cantate „Ich hatte viel Bekümmerniss“ f. Chor, Soli, Orgel und Orchester von **J. Seb. Bach**.

Mitwirkende: **Frl. Marie Beck** aus Magdeburg, **Frl. Pauline Löwy**, **Herr Walter Pielke**, **Herr Baumann** und **Herr Orgelvirtuos Franz Prettz** aus Leipzig.

Beginn des Concerts **1 1/2 Uhr**. Einlass **um 4 Uhr**. Billets à 2 Mark 50 Pfg. nummerirt, à 1 Mark 50 Pfg. nicht nummerirt, à 1 Mark zu den Emporen und Texte à 10 Pfg. sind in den Handlungen der Herren **Max Niemeier, Schrödel & Simon** und **Fr. Arnold** am Markt zu haben. An den Kirchthüren kein Verkauf.

C. A. Hassler.

Patti-Concert

Halle, Dienstag den 5. December, Abends 7 Uhr im Saale des Volksschul-Gebäudes.

Carlotta Patti

und die berühmten Instrumentalisten:

Camillo Sivori, Rafael Joseffy, Jules de Swert.

Der Billetverkauf findet in der Musikalienhandlung des Herrn **H. Karn- rodt** (Barfüßerstraße 19) statt, wo auch Programme zur Gratisvertheilung aufliegen. Preise der Plätze: Nummerirte Sitze à 5 und 4 Mark, unnummerirte Plätze (und Loge) à 2 Mark.

Müller's Belle vue. Mittwoch den 15. November Abends halb 8 Uhr **Grosses Monstre-Concert**, ausgeführt von der berühmten **Aug. Zigeuner-Capelle** im National-Costüm unter Leitung der Capellmeister Herren **Benzo Rudi** und **Sorvath Mathas**. Programm an der Kasse.

Billets à 50 S sind vorher in den Cigarrenhandlungen der Herren **G. F. G. Athing**, Schmeerstraße 43, und **Neumann**, Königsstraße 7, zu haben.

Abends an der Kasse à Billet 75 Pfg. Die Concert-Näme sind gut geheißt. **Herm. Schade.**

Diemitz.

Rauchfuß' Etablissement.

Heute Dienstag den 14. November Zum dritten Kirkestag ladet zum **Grand Bal** ergebenst ein **C. Schraplau jun.**

Einige Bekende und Comptoiristen, sowie Lager-Commiss und Verkäufer diverser Branchen können sofort oder später gute Stellen erhalten durch das Bureau Germania zu Dresden.

Ein Arbeiter gesucht Steinweg 17. Ein kräftiger Lehrling kann bei mir unter günstigen Bedingungen sofort placirt werden.

3. Mittwoch, Fellenhauer-Meister, große Ulrichsstraße 51. Dasselbst eine Stube an eine einzelne Frau sofort zu vermieten.

Dienstmädchen gesucht Magdeburgerstr. 4, p. Gesucht wird zum 1. Januar ein zuverlässiges Kindermädchen mit guten Zeugnissen. Zu melden bei **Frau Elise Steiner**, Martinsberg 12.

Eine wirtschaftliche Dame zur selbstständigen Führung eines kleinen Hausstandes und Erziehung dreier Kinder wird gesucht. Adressen unter **H. S. 23** in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Junge Mädchen, welche das Kochen erlernen wollen, finden unentgeltlich Unterkommen. Wo? in der Annoncen-Expedition von **J. Bard & Co.** zu erfragen.

Gesucht wird zum 1. Januar 1877 eine Köchin, welche in Küche und Hausarbeit gut erfahren ist große Steinstraße 8, 1 Tr. Ein anst. junges Mädchen zum 1. Januar gesucht Wilhelmstraße 3, 1.

Gesucht wird sofort eine Handfrau. Zu erfragen Wilhelmstraße 16, Souterrain. Eine unabhängige Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Spinnen Kapellenstraße 8, Hof part. rechts. Stelle-Gesuch.

Ein junges ordentliches Mädchen, zuletzt als Verkäuferin in einem Decorationsgeschäft thätig gewesen, sucht als solche anderweitig Stellung in ähnlichem oder in einem Weißwaaren-Geschäft. Gest. Adressen erbitte **Parz 26, bei Bartsch**.